

Frauen in der Bibel: Rebekka

Abraham sucht eine Frau für seinen Sohn Isaak. Er möchte nicht, dass er eine Kanaaniterin heiratet, also schickt er seinen Verwalter Elieser in seine alte Heimat Mesopotamien. Der trifft am Brunnen Rebekka, eine Kusine Isaaks. Sie ist nicht nur *sehr schön*, sondern auch selbstbewusst und willensstark. Als ihr Bruder Laban, reich beschenkt, Rebekka ziehen lässt, geht sie ohne zu zögern mit in ein Land, das sie nicht kennt, und zu einem Mann, den sie nicht kennt. Doch *Isaak nahm sie zu sich und sie wurde seine Frau* und er *gewann sie lieb* (Gen 24,67).

Zunächst teilt sie das Los ihrer Schwiegermutter Sara; sie bleibt 20 Jahre kinderlos. Doch dann wird sie mit Zwillingen schwanger. Ihre Schwangerschaft steht unter keinen guten Vorzeichen: *Da stießen sich die Söhne einander im Mutterleib. Da sagte sie: Wenn das so ist, was soll dann aus mir werden?* Sie fragt den Herrn und bekommt zur Antwort: *Zwei Völker sind in deinem Leib, zwei Stämme trennen sich schon in deinem Schoß. Ein Stamm ist dem anderen überlegen, der ältere muss dem jüngeren dienen.*



Esau kommt zuerst zur Welt, ein rötliches Kind, *über und über mit Haaren bedeckt*. Jakob folgt unmittelbar; *seine Hand hielt die Ferse Esaus fest*. Als die Brüder heranwachsen, liebt der Vater den Jäger Esau, weil er gern Wild isst. Die Mutter liebt Jakob, den feinen Sohn, der bei ihr und den Herden bleibt.

Meist hören wir nur die Geschichte von Rebekkas „List“, man könnte auch Betrug sagen, wie sie ihrem Liebling Jakob den Erstgeburtssegnen des schon fast blinden Vaters verschafft. Sie brät einen Ziegenbock, sodass er wie Wild schmeckt. Sie legt dem Jakob das Fell der Ziege über die Hände, dass sie sich wie die von Esau anfühlen.

Betrug? Ja, so sieht es aus. Aber wir müssen die Bibel eben schon zwei Kapitel vorher lesen, wie wir es oben getan haben. Es ist der Herr selber, der ihr sagt: *Zwei Stämme trennen sich schon in deinem Schoß. Ein Stamm ist dem anderen überlegen, der ältere muss dem jüngeren dienen.* Nur geht das nicht von allein. Bewirken muss das Rebekka selber. Und sie tut es mit ihrer „List“.

Noch ein zweites Argument rehabilitiert sie. Esau selber hat schon sein Erstgeburtsrecht verkauft. Jakob hatte Linsen gekocht. Esau kam hungrig vom Feld. Esau wörtlich: *Ich sterbe vor Hunger!* Jakob sieht seine Chance: *Verkauf mir zuvor dein Erstgeburtsrecht! ... Schwöre mir zuvor!* Und das Kapitel 25 schließt mit dem Satz: *Vom Erstgeburtsrecht aber hielt Esau nichts.*

Was ist denn eigentlich dran an diesem Recht? Der Erstgeborene des Vaters bekommt das Doppelte vom Erbteil, muss aber notfalls auch für das Doppelte an Schulden aufkommen. Und wenn der Vater stirbt, muss er sich um die Witwe und um unmündige Geschwister kümmern.

Der fast blinde Vater segnet Jakob im Glauben, er habe Esau vor sich: *Gott gebe dir vom Tau des Himmels, vom Fett der Erde, viel Korn und Most. Völker sollen dir dienen, Nationen sich vor dir niederwerfen.* Diesen Segen kann Isaak nicht mehr rückgängig machen. Esau tobt vor Zorn und Rebekka muss Jakob retten, indem sie ihn zu ihrem Bruder Laban schickt. Später versöhnen sich Esau und Jakob.

Was lernen wir von Rebekka? Offenbar will Gott, der Herr, dass Jakob der Stammvater Israels wird. Er ist schließlich der Stammvater der zwölf Stämme. Und wenn es von Natur aus nicht gleich klappt – wer hilft IHM da besser als eine mutige, zupackende, auch eine „List“ nicht scheuende Frau!

Es ist nicht das einzige Mal, dass Gott eine Frau braucht, um seinen Heilsplan mit den Menschen zu verwirklichen.

(Winfried Roesner)